

Im Wasser ist auch im Winter Baustelle

Hochwasserschutz In Immenstadt wird kräftig gearbeitet, weil die Ach niedrig steht

Immenstadt Langsam arbeiten sich die Bagger die Konstanzer Ach in Immenstadt hoch: Unter der Regie des Wasserwirtschaftsamts wird derzeit an der Kemptener Straße das Flussbett hochwassersicher gemacht. Weil der Wasserstand in den Flüssen niedrig ist, bieten sich die Arbeiten im Winter geradezu an.

„Wir drehen doch jetzt nicht Däumchen“, sagt Behördenleiter Karl Schindele. Der niedrige Wasserstand und das milde Wetter seien ideal dafür, das Flussbett der Ach freizulegen. Im dritten Bauabschnitt wird das Ufer rund um die Brücke befestigt und entlang der Tankstelle und der angrenzenden Wohnhäuser eine Schutzmauer errichtet.

Gestartet wurde der Hochwasserschutz in der Ach im Frühjahr 2015. Flussabwärts „Im Stillen“ wurden die Deiche verstärkt und erhöht. Außerdem zieht sich jetzt am Krankenhaus entlang der Straße eine Ufermauer von einem halben Meter aus Natursteinen. Damit das Flussufer von der Ach nicht ausgespült wird, legten die Arbeiter den Bereich mit Wasserbausteinen aus. Zwischen der Bahnbrücke und der Bundesstraßenbrücke wurde eine Betonmauer am Ufer errichtet.

Die Arbeiten werden noch bis 2017 dauern. Sie sollen am Ende 3,8 Millionen Euro kosten. 70 Prozent zahlt das Wasserwirtschaftsamts, 30 Prozent die Stadt Immenstadt. (sf)



An der Avia-Tankstelle in der Kemptener Straße in Immenstadt haben sich die Bauarbeiter einen Zugang in die Konstanzer Ach geschaffen. Dort wird das Flussbett freigelegt, damit es bei Hochwasser nicht zu Überflutungen kommt. Foto: Dominik Berchtold